

## Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

**Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht**

Thema: Kunst, Ausgabe: 9

Titel: Lass die Wut auf den Zettel! - Aggressionsverarbeitung (21 S.)

### Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG\*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.eDidact.de/sekundarstufe](http://www.eDidact.de/sekundarstufe).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

**Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:**

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@eDidact.de](mailto:service@eDidact.de)

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

## Vorüberlegungen

**Lernziele:**

- Die Schüler nehmen aggressive Gefühle wahr und drücken sie bildnerisch aus.
- Sie erkennen, dass mit Farben die Emotionen ausgedrückt werden können und diese symbolhafte Bedeutung haben.
- Sie akzeptieren das Dasein eigener und fremder Aggressivität und Wut – sie lernen eine Umgangsmethode kennen, um mit diesen Emotionen fertig zu werden.

**Anmerkungen zum Thema:**

**Farben** und **Formen** begleiten uns durch unser ganzes Leben: Schon vor der Geburt eines Kindes wird überlegt, ob der Strampelanzug hellblau oder rosa sein soll; zur Hochzeit trägt die Frau weiß, der Mann schwarz; die Trauerkleidung ist schwarz. Dabei gibt es wesentliche Unterschiede zwischen den einzelnen Kulturen, so ist in Afrika beispielsweise die Trauerkleidung weiß.

Aber auch innerhalb einer Kultur bestehen wesentliche Unterschiede, was die **Farbsymbolik** angeht. Je nachdem, was ein Mensch mit einer Farbe verbindet, welche Erinnerungen in ihm wachgerufen werden, fallen auch die Gefühle aus, die er mit einer Farbe assoziiert. Da die Mehrheit der Gesellschaft tagsüber aktiv ist, sich am Tag wohl fühlt und die Nacht bzw. die mit ihr einhergehende Dunkelheit meidet, werden schwarze bzw. dunkle Farben oft als unangenehm, abschreckend oder angstauselnd empfunden. Fragt man jedoch Menschen, die eher „Nachtmenschen“ sind, die die Nacht lieben und sich im Dunkeln wohl fühlen, bekommt man manchmal ganz andere Aussagen. So muss jeder für sich seine Gefühle den jeweiligen Farben zuordnen. Dennoch lassen sich in Farb- und Formexperimenten einige Tendenzen feststellen.

So lässt sich diese Unterrichtseinheit exemplarisch im Zusammenhang mit **Gewalt-** und **Aggressionsprävention** einordnen. Hier wird mit Formen und Farben nach Gefühlszuständen gearbeitet. Durch das Einüben von Fertigkeiten erwerben die Schüler die Fähigkeiten, die notwendig sind, um ihre wütenden und aggressiven Impulse beherrschen zu lernen und gleichsam ableiten zu können.

Die Umwelt reagiert auf aggressives Verhalten in der Regel mit Bestrafung, Vergeltung und sozialer Ablehnung. Den Schülern soll durch das Behandeln dieses Themas bewusst gemacht werden, dass Aggressionen normal sind und dass bei jedem Menschen solche Emotionen ausbrechen können. Durch den selbstverständlichen Umgang mit einem Thema, das sonst eher als Tabu gilt, sollen bei den Schülern einerseits **Akzeptanz** der eigenen (und fremder) Aggressivität und Wut geweckt werden und andererseits **Umgangsmethoden** mit diesen Emotionen geübt werden.

Der in dieser Unterrichtseinheit entstehende **Wutzettel** soll zum einen eine Möglichkeit bieten, die Wut und die Aggression zunächst einmal anzukündigen und damit ein Zeichen zu setzen, und zum anderen auch der akuten Abreaktion angestauter Emotionen dienen.

Im Unterbewusstsein sind bereits bei den einzelnen Schülern Zuordnungen von Farben und Formen zu bestimmten Symbolen vorhanden. Es geht in der Unterrichtseinheit darum, dieses „Hintertürchen“ zu öffnen und Stimmungen und Empfindungen bildnerisch auszudrücken. Durch Erkennen von **symbolischen Farb- und Formgehalten** wird den Schülern das Wahrnehmen von Zeichen und Symbolen in ihrer Umwelt in Zukunft erleichtert.

**8.1.3****„Lass die Wut auf den Zettel!“ – Aggressionsverarbeitung****Vorüberlegungen****Literatur zur Vorbereitung:**

*Portmann, Rosemarie:* Spiele zum Umgang mit Aggressionen, Don Bosco Verlag, München 1998

*Ryberg, Karl:* Farbtherapie – Die Wirkung der Farben auf Körper und Seele, Mosaik Verlag, München 1992

**Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:**

1. Schritt: Einstieg – Provokation
2. Schritt: Experimentierphase – Kreidenstreit
3. Schritt: Zwischenpräsentation – Wutbilder
4. Schritt: Arbeitsteilige Gruppenarbeit
5. Schritt: Gruppenpräsentation
6. Schritt: Praktische Arbeit – Wutsymbol auf Wutzettel
7. Schritt: Schlussbesprechung und Vervielfältigung der Wutzettel

**Checkliste:**

|                           |  |
|---------------------------|--|
| <b>Klassenstufen:</b>     | • 5. bis 7. Jahrgangsstufe   |
| <b>Zeitangaben:</b>       | • 1 bis 2 Unterrichtsstunden   |
| <b>Vorbereitung:</b>      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsblätter vervielfältigen (vgl. <b>Texte und Materialien M 1, M 4, M 6, M 7, M 8</b>)</li> <li>• Stoppschildplakat auf DIN A3 vergrößern und bemalen (vgl. <b>Texte und Materialien M 2</b>)</li> <li>• Plakat auf DIN A3 kopieren (vgl. <b>Texte und Materialien M 3</b>)</li> <li>• Feedbackzettelchen herstellen</li> </ul> |
| <b>Technische Mittel:</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Overheadprojektor</li> <li>• CD-Player oder Kassettenrekorder</li> <li>• CD mit aggressiv klingender Musik</li> <li>• CD mit Entspannungsmusik</li> </ul>   |
| <b>Materialien:</b>       | <ul style="list-style-type: none"> <li>• DIN A2-Papier (für Experimentierphase)</li> <li>• Dirigierstäbe oder Holzstäbe</li> <li>• farbige Papierstreifen</li> <li>• Plakatpapiere</li> <li>• Farbstifte</li> <li>• DIN A4-Papier (für Wutzettel)</li> <li>• Pastellkreiden</li> <li>• Medien (für die Gruppenarbeit)</li> </ul>   |

## Unterrichtsplanung

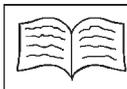
### 1. Schritt: Einstieg – Provokation

- Die Schüler werden durch den gewählten Einstieg emotional angesprochen und zum Stundenthema herangeführt.
- Die Frage, ob es möglich ist, den Gefühlen bestimmte Farben und Formen zuzuordnen, wird formuliert.



Dem Einstieg in diese Unterrichtseinheit sollte hier eine ganz besondere Bedeutung zukommen. Es muss nämlich eine Situation geschaffen werden, die jeden einzelnen Schüler der Klasse nicht nur etwas angeht, sondern auch persönlich betroffen bzw. wütend macht. Darum bietet sich hier eine **Provokation**, ein „Bluff“, an.

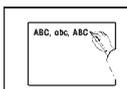
Der Lehrer könnte beispielsweise einen **Test** simulieren, in dem das Wissen der letzten Stunde abgefragt wird. Das **Arbeitsblatt** „Kunsttest“ (vgl. **Texte und Materialien M 1**) wird umgedreht ausgeteilt. Hat jeder Schüler das Arbeitsblatt vor sich liegen, fordert der Lehrer diese zum Durchlesen der Fragen auf. Erst jetzt erkennen die Schüler, dass es nicht wirklich ein Kunsttest ist. Sie reflektieren kurz über ihre Gefühle, zerknüllen dann das Arbeitsblatt und werfen es hinter sich.



Eine Variante dazu wäre, dass der Lehrer eine **Beschädigung** der zuletzt gemalten **Bilder** vortäuscht, etwa indem er einige Fetzen Papier zeigt, die an die letzte Aufgabe erinnern (z.B. Fotokopien von Zeichnungen). Er berichtet, dass die Arbeiten mutwillig zerstört wurden und nun noch einmal begonnen werden müssten. Um seine Verärgerung zu zeigen, nimmt der Lehrer dann im Zorn eine der zerstörten Arbeiten, zerknüllt sie und schmettert das Ganze wütend in den Mülleimer. Die Schüler reagieren dann wahrscheinlich mit wütenden Unmutsäußerungen.



Wortlos heftet der Lehrer nun das **Stoppschildplakat** (vgl. **Texte und Materialien M 2**) an die Tafel. Nun sollte eine **Erklärung** des Lehrers folgen, die der Empörung und dem Erstaunen der Schüler gegensteuert. Er erklärt, dass es ihm zunächst Leid tut, die Schüler so an der Nase herumgeführt zu haben, dass dies aber einen ganz bestimmten Zweck hatte: „*Ich wollte, dass ihr richtig sauer und wütend werdet! Denn die Aufgabe dieser Unterrichtsstunde ist es, herauszufinden, ob man auch bestimmten Gefühlen bestimmte Farben und Formen zuordnen kann.*“

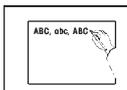


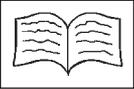
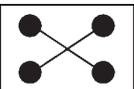
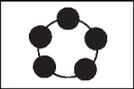
### 2. Schritt: Experimentierphase – Kreidenstreit

- Die Schüler versuchen in Partnerarbeit, ihre Wut in Farben und Formen auszudrücken.



Das **Plakat** „Streitende Kreiden“ (vgl. **Texte und Materialien M 3**) wird nun an die Tafel geheftet. Die Schüler werden aufgefordert, zu „**Dirigenten ihrer Wut**“ zu werden und die Wut über den Arm auf die Kreide zu übertragen. Sie sollen sich dabei eine Situation vorstellen, bei der sie besonders wütend werden, z.B. die Anfangssituation der Unterrichtsstunde.



| 8.1.3   | „Lass die Wut auf den Zettel!“ – Aggressionsverarbeitung  |
|---|---|
| <b>Unterrichtsplanung</b>   |   |
| <br><br><br><br><br><br> | <p>Damit diese Aufgabe, die sicherlich ziemlich anspruchsvoll und abstrakt erscheint, nicht aus dem Ruder gerät und es zu einer wilden Papier- bzw. Kreidenschlacht kommt, gibt es nun strikte Anweisungen: Es wird das <b>Arbeitsblatt „Regeln für den Arbeitsauftrag“</b> (vgl. <b>Texte und Materialien M 4</b>) ausgeteilt, auf der die Regeln zeichnerisch veranschaulicht dargestellt sind. Der Lehrer erklärt dazu:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Bild entsteht in Partnerarbeit.</li> <li>• Die Schüler zeichnen abwechselnd.</li> <li>• Bei der Arbeit wird nicht gesprochen.</li> </ul> <p>Es ist wichtig, dass der „Malstreit“ möglichst wortlos ausgetragen wird, da sich die gesamte Wut, die gesamte Energie allein über die Hände auf den Stift übertragen soll – und nicht über Sprache.</p> <p>Die Schüler arbeiten in <i>Partnerarbeit</i> mit <i>Pastellkreiden</i> auf <i>DIN A2-Papier</i>. Der Schüler, der gerade an der Reihe ist, überlegt sich zunächst, welche Farbe seiner <b>Wut</b> am besten entspricht. Dann überlegt er sich eine Form, die dem <b>Gefühl</b> nahe kommt. Der zweite Schüler antwortet malerisch darauf.</p> <p>Der Lehrer muss die Schüler darauf hinweisen, dass die Farben zwar gewechselt werden können, dass es aber nicht darauf ankommt, ein möglichst buntes Bild zu bekommen, sondern ein Bild in den Farben, die der Aggression entsprechen.</p> <p>Die Arbeit kann durch <b>aggressiv klingende Musik</b> unterstützt werden, um die Emotionen noch zu steigern. Partnerwechsel ist immer dann, wenn die Musik unterbrochen wird. Die Arbeit beginnt, wenn die Musik anfängt und endet auch mit ihr.</p> |
| <br><br><br><br>   | <p><b>3. Schritt: Zwischenpräsentation – Wutbilder</b></p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 10px 0;"> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schüler besprechen die Gefühlszustände beim Zeichnen der „Wutbilder“.</li> <li>• Sie treffen spontane Äußerungen zu ähnlichen Farb- und Formverwendungen.</li> </ul> </div> <p>Einige der entstandenen <b>Bilder</b> (<i>Schülerarbeit</i> vgl. <b>Texte und Materialien M 5</b>) werden nun an der Tafel befestigt.</p> <p>Die Schüler äußern sich im <i>Unterrichtsgespräch</i> darüber, welche Gefühle sie beim Zeichnen gehabt haben. Folgende Fragen sollten dabei behandelt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konnten sie richtig wütend werden?</li> <li>• Konnten sie sich beim Zeichnen abregieren, ihre Wut herauslassen?</li> </ul> <p>Einigen wird es nicht so recht gelungen sein, anderen vielleicht schon. Dann werden die Bilder erneut betrachtet und die Schüler sollen sich spontan im <i>Unterrichtsgespräch</i> zu folgenden Fragen äußern:</p>  |